

EHRUNG DER PREISTRÄGER DER HAROLD BOB STIFTUNG



***15. Juni 2026
17 bis 20 Uhr***

Building Bridges e.V.

Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft

Erinnerungen an das Jüdische Kinderheim Caputh

Projekte der BBAG e.V. 2015 - 19 in Kooperation

mit dem Filmemacher Hans-Dieter Rutsch

Förderer & Unterstützer u.a.:

- Land Brandenburg (Bildungsministerium, Arbeitsministerium)
- Harald Bob Stiftung
- Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung
- Prof. Dr. Karin Weiß



Jüdisches Kinder- und Landschulheim in Caputh

1. Mai 1931 - 10. November 1938, Kinderheim mit reformpädagogischem Ansatz, bis zu 80 Kinder und Jugendliche. Zeitweilig wurde auch das Sommerhaus von Albert Einstein genutzt.

Bereits im Februar 1935 zwei Anschläge auf die Gebäude. Am Morgen des 10. Novembers 1938 warfen Caputher Lehrer mit ihren Schülern und Bewohner des Ortes die Fensterscheiben des Heimes ein, zerstörten die Einrichtung.

Die Jugendlichen mussten flüchten. Die Betreiberin Gertrud Feiertag wurde nach Auschwitz deportiert, wo sie 1943 ums Leben kam.

Ausstellung: Verschollen, vergessen – das jüdische Kinder- und Landschulheim Caputh 1931-1938

In einem zweijährigen Medienprojekt am Humboldt-Gymnasium Potsdam erforschten Schülerinnen und Schüler der 12. Klassen gemeinsam mit dem Dokumentarfilmer Hans-Dieter Rutsch die Geschichte des Caputher Kinder- und Landschulheims und die Schicksale der jüdischen Kinder und Lehrer, die dort bis 1938 lebten. Bis heute sind nicht alle Schicksale bekannt. Ihre digitale Spurensuche führte die Humboldt-Schüler bis nach Mexiko und in die USA, aber auch in die Archive der Filmuniversität Babelsberg und der Fachhochschule Potsdam.

Die 28 Ausstellungstafeln präsentieren u. a. auch die Lebensgeschichte der Heimleiterin Gertrud Feiertag, die das Kinder- und Landschulheim 1931 als moderne reformpädagogische Einrichtung gegründet hat. Nach der Zerstörung des Heimes 1938 organisierte sie für jüdische Hilfsorganisationen die Verschickung elternloser jüdischer Kinder ins rettende Ausland und begleitete persönlich Kindertransporte nach England.

Ausstellung gezeigt im Humboldt-Gymnasium Potsdam, in Caputh und als Sonderausstellung in der Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße in Potsdam.



© PNN / Ottmar Winter

Jüdisches Landschulheim: Schwielowsee ehrt ehemaligen jüdischen Schüler

14.7.2019: Einer der letzten Zeitzeugen, der 94-Jährige Tom Tugend, trägt sich in das Goldene Buch von Schwielowsee ein. Der 94-Jährige hieß damals Thomas Tugendreich und lebte und lernte von 1935 bis 1937 in der Einrichtung mit Blick auf den Schwielowsee - wie Hunderte andere Kinder aus jüdischen Familien.

Ev. Gymnasium zum Grauen Kloster

Corrie-Ten-Boom-Schule









Ev. Gymnasium Kleinmachnow















Eindrücke unserer Studienfahrten 2019 & 2023

Hajo Tischer & Anke Klostermann
Evangelisches Gymnasium Kleinmachnow

Hoffbauer

*Evangelisch
macht Schule!*





Selbst verpflegt



kosher

Please do not open the sealed cabinets.
In accordance with the laws of Kashrut, we must
dispose of dishes from an opened cabinet.
The Cost to Guests is \$300 to Replace Dishes
If you need extra dishes, please inquire with the
office. Thank you!

MILK

kosher

Please do not open the sealed cabinets.
In accordance with the laws of Kashrut, we must
dispose of dishes from an opened cabinet.
The Cost to Guests is \$300 to Replace Dishes
If you need extra dishes, please inquire with the
office. Thank you!

MEAT



Eigene Vorträge

< Vorträge & Tagebuch

Bethlehem: die Geburtskirche	Florentine, Nele
Festung Masada (Historie, Bedeutung, was gibt es noch zu sehen)	Jannes, Cornelius
Jerusalem: Orthodoxe Juden in Israel	Rebekka, Charlotte
Jerusalem: Klagemauer am Tempel und ihre Bedeutung im Judentum	Luka, Jette
Jerusalem: Via Dolorosa + Grabeskirche (Weg Jesu)	
Landschaft Totes Meer: geografische Besonderheiten und Wasserproblematik	Joel, Matthes
Kultur Israels: Tänze, Musik, Kunst, jüdische Traditionen, Essen	Emma, Lysann
Israels Siedlungspolitik in den besetzten Gebieten	Lena, Laurenz
Der Jordan: Wasser am See Genezareth / Jesu Taufe	Marisa, Ronja
Weltstadt Tel Aviv und Altstadt Jaffa	Chiara, Sandrine, Alina
Jesus Wirken am See Genezareth (Kapernaum, Gleichnisse etc..) (ohne Brotvermehrung)	Louis, Felix







gegangen ist, war der Teil im Museum über Auschwitz, da ich Auschwitz im vergangenen Jahr besucht habe. Deswegen kamen bei mir viele Eindrücke bei Betrachtung der

Israel 2019

Erinnerungen

Studienfahrt Israel März 2019

ISRAEL KENNENLERNEN



Israel-Reise von A-Z
(Feedback-Runde, jeder Schüler hatte einen Buchstaben zum Beschreiben der Reise)

- | | | |
|--|---|--|
| A
Absolut geil
Arabisch
Allah
Abartig harte Betten
Abendmahl
Antilope | Hitze
Hannibal | R
Regen
Rumlaufen
Reisen
Rundgang
Rasierer
Rasen |
| B
Besonders
Beeindruckend
Badeziege
Baden
Busfahrten | I
Interesse geweckt
Internationale Begegnungen
Inne halten
Individuelle Schüler | S
Shawarma
Shithat
Schulfahrt
Spaß
Shisha & Spiele
Shekel
Strand
Special Price for Students |
| C
Christus
Christliche Gemeinde
Capernaum
Chillen
Camp | K
Klagemauer
Kamel
Katzen
Kursfahrt
Kanufahrt
Kapellen & Katholisch
Klipdachs | T
TalithaKumi
Tiere
Traumhaft schön
Trauer |
| D
Davidstern
Datteln
Doofer Sexismus
Dromedar
Dankbar
Delicious
Damaskustor | L
Lachen/Lustig
Lecker
Laufen
Leben genießen | U
Untergang der Sonne
Unglaublich
USchuHo
Unmengen Brot
Ultraorthodox
Uralt |
| E
Erinnerung
Erlöserkirche
Esel | M
Mega
Munter
Massada
Motiviert
Mieser Regen | V
Vogelgesang
Verständnislos
Vielseitig |
| F
Falafel
Fantastische Gruppe
Frühstück
Frau Bade | N
Natur
Negev
Nässe
Nächte
Nerviger Pfau | W
Wadi
Wasser
Wandern
Wizard
Windows of Jerusalem
Wasserfall |
| G
Glaube & Gott
Geburtskirche
Grabeskirche
Genezareth
Gottesdienst
Gemeinschaft | O
Orthodox
Ortsgebunden
Ohnmacht
Offenheit
Offline | Z
Ziegen
Zatar
Zuckriger Beduintee
Zusammenhalt
Zu kalt in Jerusalem |
| H
Humus | P
Pita
Pika Jew
Pool
Palmen
Pfau | |



Campus Rütli

"Denn diese Gelegenheit ist eine
große"
Eine Reise nach Israel - 2019

Mehmet Can,
Campus Rütli – Berlin Neukölln



Ausgangspunkt: Jerusalem AG

- Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli – eine Schule im Herzen Neuköllns
- Diverse Schüler*innenschaft mit hohem Anteil an Schüler*innen mit arabischer Familiengeschichte
- Auseinandersetzung mit Jerusalem, Israel und den Palästinensischen Gebieten
- Reise mit 15 TN in den Großraum Jerusalem als Abschluss



Programm der Studienreise

- Jerusalem als Hauptbasis (u. a. Altstadt, Yad Vashem)
- Tel Aviv: u. a. jüdische High School
- Naturerlebnisse: En Gedi Nationalpark und Totes Meer.
- Ein Rafa: Austausch mit arabischen Israelis
- Palästinensische Gebiete: Bethlehem, Beit Jala.



NACHBEREITUNG IM ANSCHLUSS

- Erstellung eines Reisefotoalbums als Erinnerung
- Produktion eines 5-minütigen Videos
- Comic „Mehr als 2 Seiten – eine Reise nach Israel und die Palästinensischen Gebiete“
 - über 15.000 Printexemplare vertrieben (+ Downloads über mehrals2seiten.de)
 - mehrfach ausgezeichnet (u. a. 2. Platz im Wettbewerb der ADS und ELNET Award)
 - Ausgangspunkt für Workshops mit Jugendlichen und Pädagog*innen

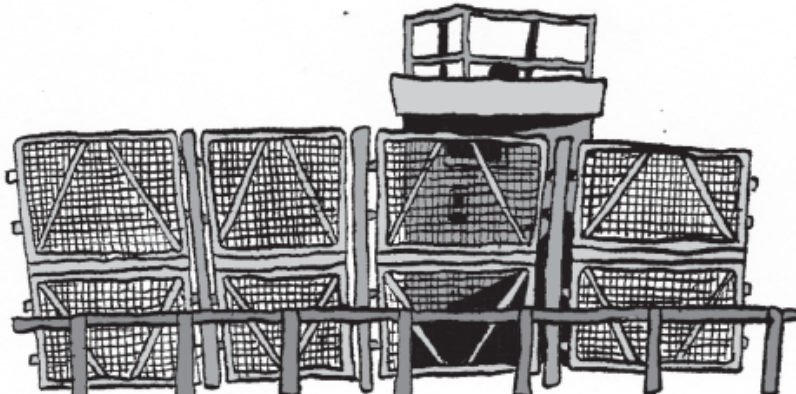
Sperranlage und Konflikt

Zu Beginn der 2000er begann die sogenannte zweite Intifada. Bei diesem Aufstand forderten viele Palästinenser*innen das Ende der israelischen Besatzung. Es wurden auch immer wieder Anschläge auf israelische Zivilist*innen verübt.

Im Sommer 2001 tötete ein palästinensischer Terrorist 21 Israelis und sich selbst bei einem Bombenanschlag auf eine Diskothek in Tel Aviv. Die Opfer waren Teenager, die in der Schlange vor dem Club warteten. In der Geschichte Israels gab es sehr viele solcher Anschläge auf Bars, Cafés und Busse. Das erzeugt bei vielen Israelis Unsicherheit und Angst im Alltag.



Im Jahr 2002 begann die israelische Regierung mit der Errichtung einer 759 km langen Sperranlage rund um das Westjordanland. Nach dem Bau der Anlage ist die Anzahl der Terroranschläge in Israel stark gesunken. Die Sperranlage führt auch zu Einschränkungen im Leben vieler Palästinenser*innen. Oft müssen sie nun Umwege in Kauf nehmen, um von ihrem Wohnort zu ihrem Arbeitsplatz, zum Krankenhaus oder zu Freund*innen zu gelangen. Außerdem verläuft die Sperranlage nicht genau auf der Waffenstillstandslinie von 1949. Palästinenser*innen beklagen daher, dass sie durch die Sperranlage Land verloren haben.



Arabische Israelis oder Israelische Araber*innen?



* "Israel" auf Arabisch

Etwa 20 Prozent der israelischen Bevölkerung sind Araber*innen, die meistens in eigenen Städten oder Stadtvierteln leben. Sie haben dieselben Rechte wie jüdische Bürger*innen. Die arabischen Städte oder Stadtteile sind aber oft schlechter entwickelt als die jüdischen: Die Schulklassen* sind größer und auch die Arbeitslosigkeit ist in der arabischen Bevölkerung höher.

In Israel gibt es einen Wehrdienst. Für jüdische Israelis ist der Wehrdienst verpflichtend. Arabische Israelis müssen nicht zur Armee, können sich aber freiwillig melden, wenn sie möchten. Viele arabische Israelis haben Verwandte in den palästinensischen Gebieten oder den arabischen Nachbarländern und wollen in einem möglichen Krieg nicht gegen sie kämpfen. Einige Araber*innen machen stattdessen Zivildienst.

In den letzten Jahren investierte der Staat mehr Geld in die arabischen Wohngegenden und in vielen Bereichen gab es große Fortschritte. Bis zu einer hundertprozentigen Gleichberechtigung ist es jedoch noch ein weiter Weg.

* zum Schulsystem siehe Seite 56





Ideen zum...

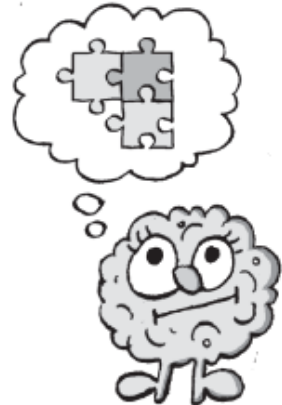
...(nach)forschen

1. Frage in deiner Familie nach, welche Migrationsgeschichten bekannt sind.
2. Recherchiere, was es mit dem Schokopudding auf sich hat, den die Israelis erwähnen.
3. Sammle weitere Informationen über den Bürgerkrieg in Syrien. Wie sieht die Situation in Syrien derzeit aus?



...(nach)denken

1. Zeki und Malik haben lange überlegt. Diskutiert, welche Gastgeschenke ihr besorgen würdet.
2. Stell dir vor, du würdest an einer Studienfahrt nach Israel/Palästina teilnehmen. Am Abend vor der Abfahrt geht dir eine Menge durch den Kopf. Was erwartest du? Worauf freust du dich? Wovor hast du Angst? Sortiere deine Gedanken und verfasse einen Tagebucheintrag.



...(nach)machen

1. Führe ein Lesetagebuch über Heba, Narges, Malik oder Zeki. Schreibe auf, was sie im gesamten Comic erleben und was sie fühlen.
2. Die Falafel taucht als Erzählerin im Comic auf. Welche Figur hättest du für diesen Comic gewählt? Zeichne sie.
3. Plane eine Umfrage zum Thema "Reise nach Israel/Palästina". Erstelle dazu einen Fragebogen. Die Fragen könnten z. B. sein: Kannst du dir vorstellen, eine Reise in die Region zu unternehmen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht? Mit welchen Schwierigkeiten rechnest du? Führe die Umfrage z. B. in deiner Schule durch.
4. Auf Seite 8 ist die Gedankenwolke leer. Trage einen Gedanken ein, der Narges beschäftigen könnte.



Die Reise geht weiter: In Israel und Berlin

- 2 weitere Studienreisen durchgeführt (2019 und 2020)
- 2 Studienreisen (2021 und 2023) abgesagt
- Besuch jüdisch-arabischer Schulleiter:innen
- Austausch mit arabisch-jüdischen Jugendlichen aus Tamra
- Gespräch mit einem aus dem Libanon geflogenen christlichen arabischen Israeli
- Zeitzeugengespräch mit einem Überlebenden der Shoa
- Gespräch mit Vertreter:innen des „Parents Circle“
- Begegnung mit jüdisch(-drusischen) Jugendlichen (zuletzt 2024)



**Danke im Namen aller
Schüler*innen für die Förderung!**

www.mehrales2seiten.de

mail@mehrales2seiten.de

Ev. Schule Köpenick



Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

Deutsch-Israelische Sommerlager

Gefördert von der Harold-Bob-Stiftung

Juli 2019

**Zwischentöne – eine musikalische Reise
durch Israel und Deutschland**

August 2023

**Vielfalt und Gender
in Deutschland und Israel**

Danksagung

Wir danken der Harold-Bob-Stiftung sehr für die großzügige Förderung, die uns dabei unterstützt hat, junge Menschen aus Deutschland und Israel zusammen zu bringen und ihnen diese vielfältigen nachhaltigen Erfahrungen und Lernprozesse zu ermöglichen.

Jerusalem 2018



Jerusalem 2023

 **Aktion Sühnezeichen
Friedensdienste**



Berlin 2023



Jewish ArtEck

Jugendbildungsstätte



Präsentieren Deutsch - Israelisches Camp

Ev. Schule Berlin Zentrum

Begegnungen in Israel 2020, 2022, 2023

Al Salam Highschool
Sheikh Dannoun

Akko
Nazareth

Tel Aviv
Jerusalem
Bethlehem

Reger High School
Be'er Sheva

Sde Buker

Eilat



**EVANGELISCHE
SCHULE**
BERLIN ZENTRUM



Begegnungen in Israel 2020

Sde Buker



Mizpe Ramon



Negev



Kibbutz Eilat



Coral World, Eilat



Eilat, Blick nach Aqaba



Begegnungen in Israel 2020

Rosh HaNikra



Akko Ghetto Fighters' House



Bethlehem



Sheikh Dannoun Parnterschule



Begegnungen in Israel 2022



Golangebirge



Nazareth



Akko



Begegnungen in Israel 2022

Jerusalem

Yad Vashem



Ein Avdat



Neve Zohar



Begegnungen in Israel 2023



Partnerschule
Reger High School
Be'er Sheva



Begegnungen in Israel 2023

Exodus ἔξοδος Ausgang



רוּחַ

rûah - im Hebräischen weibliches Wort

Geist, Atem, Wind, Lebensenergie, Lebensgeist



صَبْرٌ

sabr

Sabr is often translated as patience but it is not just that. It includes self-control, perseverance, endurance, and a focused struggle to achieve one's goal. Unlike patience, which implies resignation, the concept of Sabr includes a duty to remain steadfast to achieve your goals despite all odds.



λόγος
logos

Wort, Gedanke, Idee, ...



שַׁבָּת

Sabbat

Erinnerung an die Befreiung

Erinnerung an den Ruhetag der Schöpfung



שלום

Schalom

Wohlbehalteneheit, Unversehrtheit, Gesundheit, Heil, Wohl, Frieden



سلام

Salam

Jüdisches Gymnasium Moses Mendelssohn

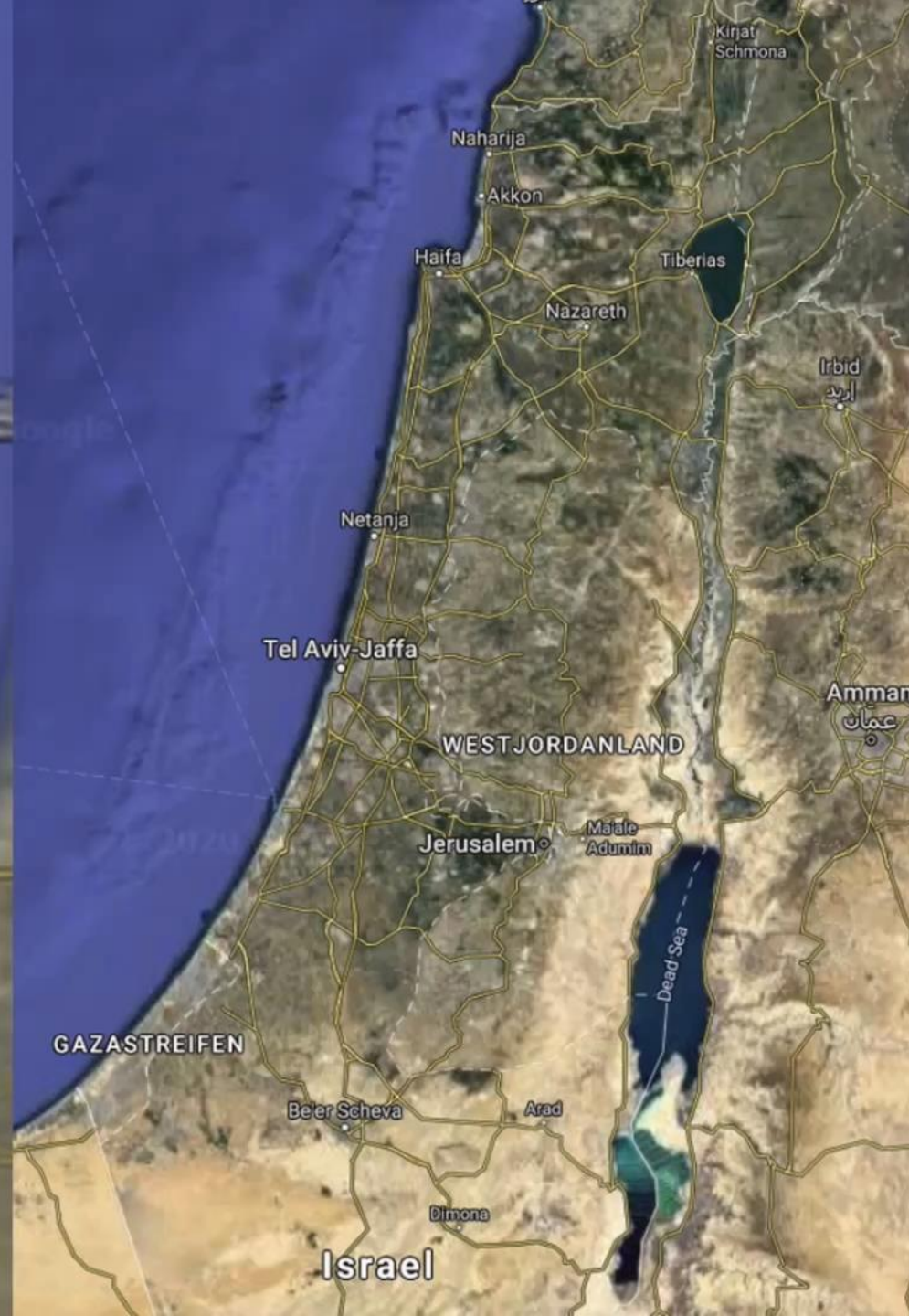


Foto: Screenshot/google maps

Israel-AG Hirschfeld
Landkreis Elbe-Elster

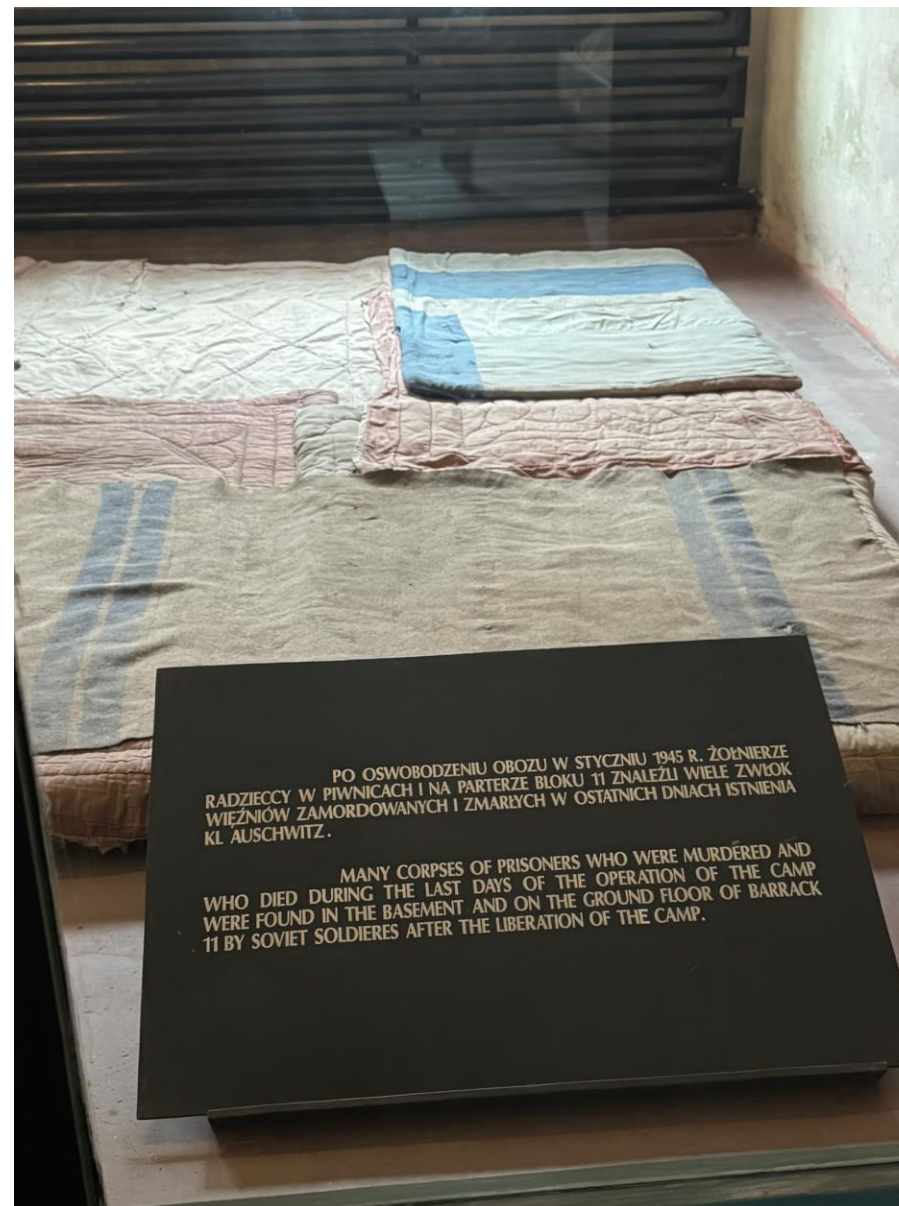
Regine-Hildebrandt- Schule

**Jahrgangsstufe
11
der
Regine-
Hildebrandt-
Gesamtschule
Birkenwerder

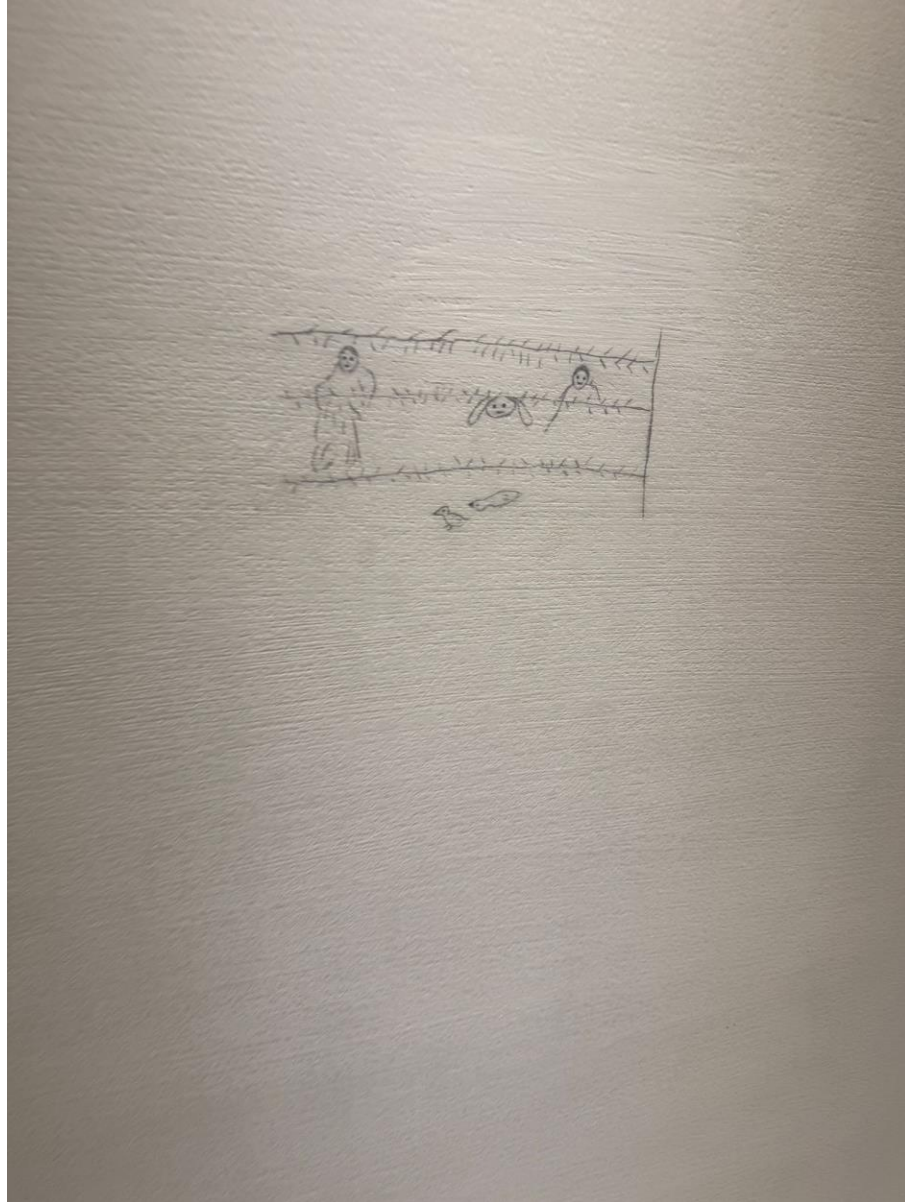
beim**



1. Tag



1. Tag



2. Tag



2. Tag



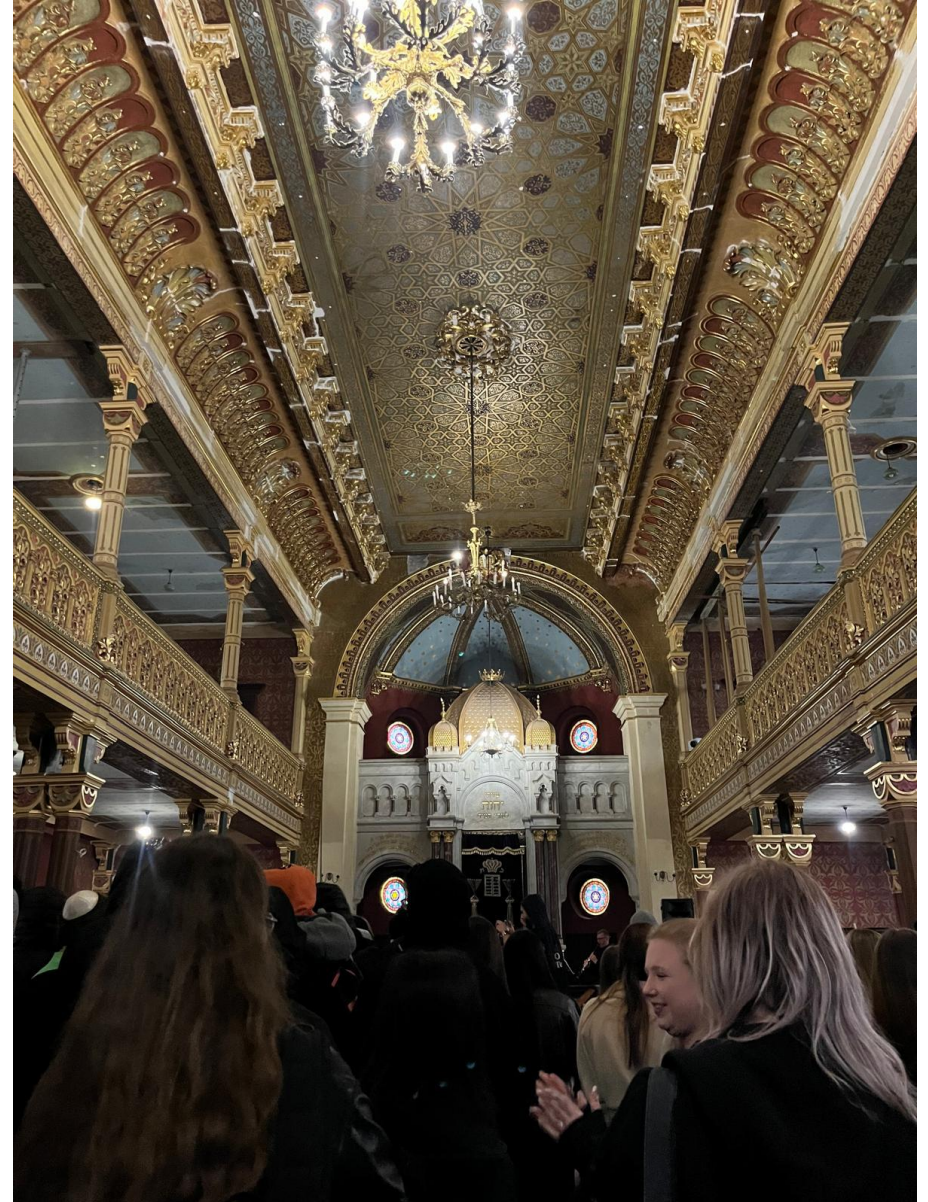
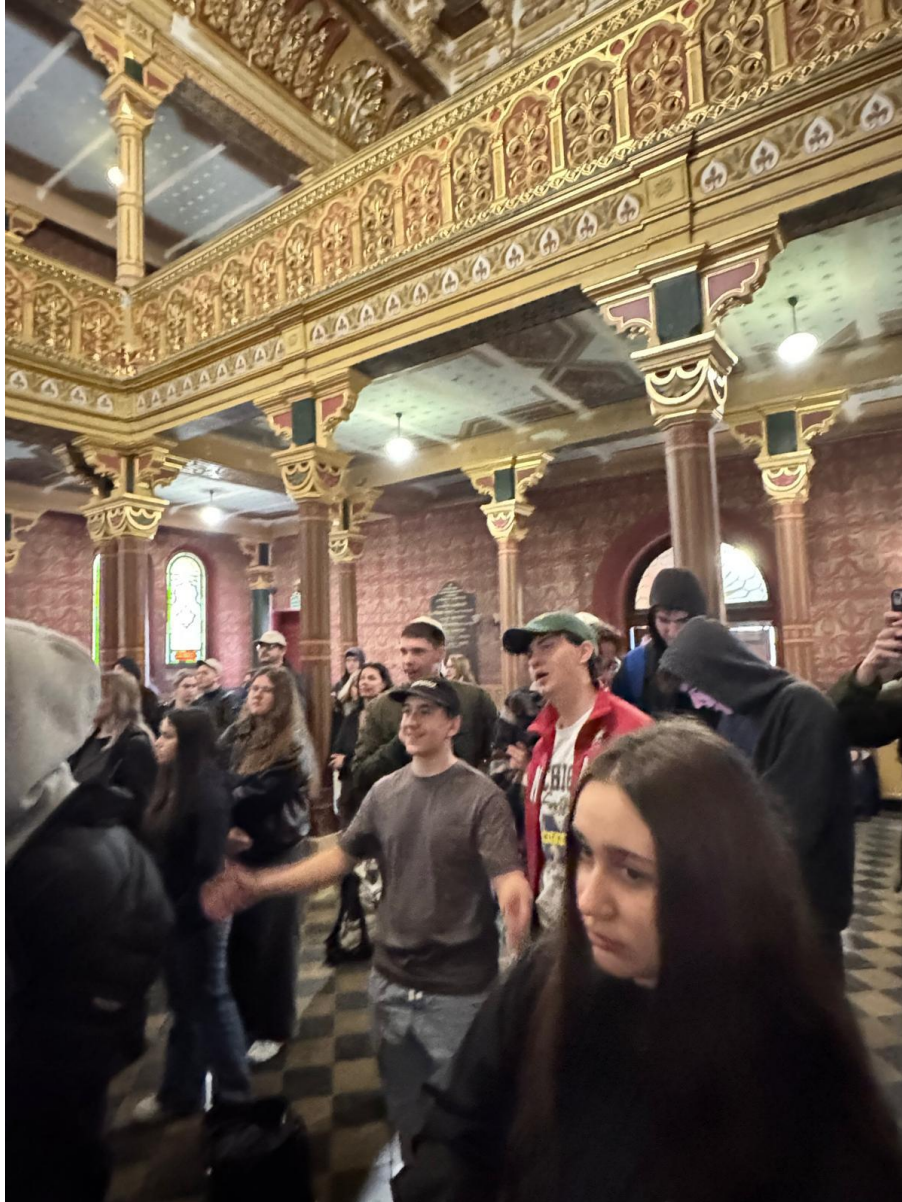
2. Tag



2. Tag



3. Tag



3. Tag



**Vielen Dank
für Ihre
Unterstützung**



Jüdisches Forum für Demokratie gegen Antisemitismus



PROJEKTVORSTELLUNG

Jüdisches Recherche-, Feldbeobachtungs-, Informations- und Bildungszentrum

Ein Projekt des Jüdischen Forums für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V. (JFDA), Berlin

- **Levi Salomon** · Geschäftsführer des JFDA e. V.

GEFÖRDERT DURCH



Landesstelle für Gleichbehandlung
–
gegen Diskriminierung (LADS)



Harold Bob Stiftung



Stiftung
für Toleranz und Völkerverständigung

WER WIR SIND

Das JFDA

Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V. · Berlin · gegründet 2008

Das JFDA leistet seit vielen Jahren zivilgesellschaftliche Arbeit gegen Antisemitismus, Rassismus, Verschwörungsideologien und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Aus jüdischer Perspektive verbinden wir fachliche Analyse, kontinuierliches Monitoring, Medienarbeit, politische Bildung und zivilgesellschaftliche Vernetzung.

EIN ANSATZ – VIELE EBENEN

Beobachtung, Analyse und Bildung greifen ineinander.



Monitoring & Analyse

Antisemitische Narrative präzise erkennen und öffentlich einordnen.



Feldbeobachtung

Demonstrationen und Proteste direkt vor Ort dokumentieren.



Medienarbeit

Videobeiträge, Livestreams und Social-Media-Formate.



Politische Bildung

Workshops und Materialien für Multiplikator:innen.

AUSGANGSLAGE SEIT DEM 7. OKTOBER 2023

Warum es dieses Zentrum braucht



JFDA

500+

beobachtete Proteste und Demonstrationen

Daraus entsteht eine breite Kenntnis gegenwärtiger Formen israelbezogenen Antisemitismus und demokratiefeindlicher Resonanzräume.



Offene Artikulation

Antisemitische Parolen, Symbole und Bildsprachen werden auf Straßen und Plätzen geäußert – und zunehmend normalisiert.



Gefährliche Verschränkungen

Antisemitische Deutungsmuster verbinden sich mit Verschwörungsideologien, Medienfeindlichkeit und autoritären Weltbildern.



Dokumentation unter Druck

Beobachter:innen erleben verbale Angriffe, Bedrängungen und Bedrohungen – Berichterstattung soll verhindert werden.

Vier Säulen, ein Auftrag

Jüdisches Recherche-, Feldbeobachtungs-, Informations- und Bildungszentrum



Recherche

Kontinuierliches Monitoring
antisemitischer Dynamiken
– online wie offline.



Feldbeobachtung

Dokumentation von
Demonstrationen,
Kundgebungen und
Protesten vor Ort.



Information

Zeitnahe Einordnung für
Medien, Politik und die
demokratische
Öffentlichkeit.



Bildung

Workshops, Publikationen
und Materialien für
nachhaltige Prävention.

„Wir dokumentieren, analysieren und vermitteln dort, wo antisemitische und demokratiefeindliche Dynamiken sichtbar werden.“

ARBEITSWEISE

Vom Geschehen zur Erkenntnis

1

Beobachten

Präsenz dort, wo es geschieht –
auf Straßen, Plätzen und online.

2

Dokumentieren

Foto-, Video- und Textmaterial
als belastbare Grundlage.

3

Analysieren

Narrative, Symboliken und
Mobilisierungsformen einordnen.

4

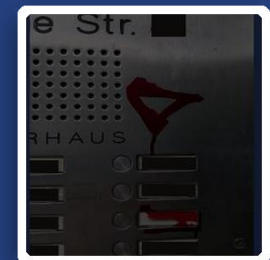
Vermitteln

Erkenntnisse für Medien,
Bildung und Institutionen nutzbar
machen.



Recherche unter Druck

Die Arbeit erfolgt unter schwierigen, teils gefährlichen Bedingungen. Gerade deshalb gilt: Feldbeobachtung hält demokratische Öffentlichkeit dort aufrecht, wo Einschüchterung und Feindbildproduktion sie verhindern sollen.



WIRKUNG

Was das JFDA leistet

FORMATE & PRODUKTE



Publikationen & Analysen



Videobeiträge & Livestreams



Social-Media-Formate



Workshops & Schulungsmaterialien

DREI ZIELE



Öffentlichkeit sichern

Beobachtung dort, wo Einschüchterung wirken soll.



Muster erkennen

Narrative, Symbole und Mobilisierungen einordnen.



Demokratie stärken

Wissen für Medien, Bildung und Institutionen.

Medienkompetenz · Urteilskraft · Handlungssicherheit

für Jugendliche, Fachkräfte, Institutionen, Medien und die demokratische Öffentlichkeit



Vielen Dank.

*„Gemeinsam halten wir demokratische Öffentlichkeit dort aufrecht,
wo Einschüchterung sie verhindern soll.“*

Levi Salomon · Geschäftsführer des JFDA e. V. · www.jfda.de

GEFÖRDERT DURCH



Harold Bob Stiftung



Stiftung
für Toleranz und Völkerverständigung

Stiftung
Begegnungsstätte
Gollwitz



Sport verbindet Menschen & Kulturen

Ra'anana e.V. – Brandenburg
an der Havel

15.06.2026– Berlin Harold Bob
Stiftung

Ra'anana e.V. – Wer wir sind



GEMEINNÜTZIGER VEREIN

gegründet 2008 in Brandenburg
an der Havel



MISSION

Internationale Verständigung
durch **Sport**



KERNAUFGABE

Organisation deutsch-israelischer
Jugendbegegnungen &
Fachkräfteaustausch



MITGLIED

im Stadtsportbund Brandenburg &
Landessportbund Brandenburg e.V.



55 MITGLIEDER



PROJEKTGRUPPEN



Never Down
(Showtanz)



Juniorteam



Freizeitvolleyball



ZEITZEUGENPROJEKT

„Marga Goren-Gothelf“



Vorstand



NIELS HABERLANDT

 niels.haberlandt@raanana-ev.de

 #internationalyouthwork

 #israelandthemiddleeast

 #publicandprivatefundraising



UTE MANN

 ute.mann@raanana-ev.de

 #culturalexchange

 #youthpower

 #ehrenamt



JUSTINE NEUMANN

 justine.neumann@raanana-ev.de

 #youthexchange

 #meettheworld

 #connectingminds



JULIANA BARG

 juliana.barg@raanana-ev.de

 #engagement

 #sport

 #buntundbewegt



We connect young people, cultures and perspectives.
Together we build understanding, create opportunities and shape a peaceful future.



RA'ANANA

A PLACE THAT CONNECTS



Ra'anana is a vibrant town in the heart of Israel — a hub for education, dialogue and international friendship.



Austauschpartner in Israel & Chronik

Zahlen der Chronik (2005–2026)

101 Begegnungen

2.852 Teilnehmende

21 Jahre deutsch-israelische
Partnerschaft

Jugendaustausch

04.04. 14.04.2023 - Ra'anana/Eilat







Vielen Dank!

Für die Förderung der
Harold Bob Stiftung!

- WEB www.raanana-ev.de
- WEB II www.marga-goren-gothelf.de
- MAIL mail@raanana-ev.de
- TEL +49 (0)178 2873516

Ev. Schule Steglitz

Gemeinschaftsprojekt der
Theodor-Heuss-
Gemeinschaftsschule
mit der Stiftung Niedersächsische
Gedenkstätten und Haus der
Wannseekonferenz





MARGOT
FRANK
1926–1945

ANNE
FRANK
1929–1945

נר ה' נשפת אדם
(SPRÜCHE 20,27)







КАМЕНЕЦ
ИВАН
1900-03.07

КОСЧАНОВ
ПАВЕЛ
22.12.1900-13.11.1911

КОСЧАНОВ
АНАТОЛИЙ
1913-1914

КУСРАЖЕВ
ВИКТОР
18.12.1910-12.01.1912

ДАНШИН
АНДРЕЙ
17.11.1913-13.9.1914

КОСЧАНОВ
ПАВЕЛ
1900-03.07

КОСЧАНОВ
ПАВЕЛ
1900-03.07

КОСЧАНОВ
ПАВЕЛ
1900-03.07

КОСЧАНОВ
ПАВЕЛ
1900-03.07

МАКАРОВ
АНДРЕЙ
1911-01.12.1914

БЕЛОВ
АНДРЕЙ
1913-1914

ВИНЮК
ЯКОВ
1910-11.11.1914

УЛЮН
АЛЕКСЕЙ
1910-10.11.1914

ЛЮДИК
ЛУКА
1910-10.11.1914

АУБЕК
АФАНАСИЙ
1910-10.11.1914

СЛЕПОВ
АЛЕКСЕЙ
1910-10.11.1914

САМАРИН
АЛЕКСЕЙ
1910-10.11.1914

МАКАРОВ
АНДРЕЙ
1911-01.12.1914

БЕЛОВ
АНДРЕЙ
1913-1914

ВИНЮК
ЯКОВ
1910-11.11.1914

УЛЮН
АЛЕКСЕЙ
1910-10.11.1914

ЛЮДИК
ЛУКА
1910-10.11.1914

АУБЕК
АФАНАСИЙ
1910-10.11.1914

СЛЕПОВ
АЛЕКСЕЙ
1910-10.11.1914

САМАРИН
АЛЕКСЕЙ
1910-10.11.1914

Tschessan
Wassilij
1924 - 16.9.1944

Tschessan Wassilij
geb. 1924
gest. 16.9.1944

Deutsch-Israelische Gesellschaft Berlin und Brandenburg e.V.

March of the Living



Georg-Mendheim- Oberstufenzentrum